Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **147 (1981)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

stigungen nachhaltig verteidigt werden.

12 Organisatorische Grundlagen

Mit der Landwehrorganisation 1978 wurde eine der Raumverteidigung entsprechende **Heeresorganisation** für Frieden und Einsatz geschaffen.

Im Frieden bilden unterschiedlich auf die einzelnen Bundesländer verteilte **Landwehrstammregimenter** in ihren Ausbildungskompanien das Personal für die Milizverbände aus.

In den Stabskompanien verfügen die Landwehrstammregimenter über Materialverwaltungsgruppen und Mobilmachungstrupps/Personal für die durch die einzelnen Landwehrstammregimenter im Mobilmachungsfall aufzustellenden Kommanden, selbständigen Kompanien und Bataillone.

Bei Truppenübungen und im Einsatzfall tritt dann das **Personal der Reserve** (ergänzt durch einen geringen Teil aktiven Kaderpersonals) zusammen und formiert nach Übernahme des durch die Materialverwaltungsgruppe bereitgestellten Gerätes das jeweilige Bataillon.

Diese Bataillone eines Landwehrstammregimentes werden dann je nach Art und Zuordnung an ein Regiment einer Raumsicherungszone, eine mobile Jägerbrigade, ein Regiment in einem Schlüsselraum oder ein Schlüsselzonenkommando abgegeben.

Die erforderlichen **Verbände für die Durchführung der Raumverteidigung** sollen in einem **Stufenplan** aufgestellt werden. Ausgehend von den 1978 vorhandenen 133000 Mann[1] sollen bis 1986 insgesamt 186000 Mann Kampftruppen zur Verfügung stehen[2]. Im folgenden Jahrzehnt soll dann das Ziel von 300000 Mann erreicht werden[2]. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die verfügbaren beweglichen Verbände der Bereitschaftstruppe, der acht mobilen Jägerbrigaden sowie rund weitere 20 Verbände in Bataillonsstärke je nach Bedrohungsfall zur Auffüllung der fehlenden raumgebundenen Kräfte in den jeweiligen Zonen herangeführt[2].

Abkürzungen

Brig	Brigade
EZo	Einsatzzone (im Jagdkampf)
FAn	Feste Anlage (meist Kampfstand mit Panzerabwehrwaffe)
FlA	Fliegerabwehr
GVP	Gefechtsvorposten (Sicherung im Gefecht)
Ja	Jagdkampf
Jg	Jäger (Teil der Infanterie)
KG	Kampfgruppe
LW	Landwehr
LWB	Landwehrbataillon
RSZ	Raumsicherungszone
Si	Sicherung
Sp	Sperrverband, -einheit
SpB	Sperrbataillon (ortsfest, Teil der raumgebundenen Landwehr)
SR	Schlüsselraum
SZ	Schlüsselzone
V	Versorgung
VRSR	Vorderer Rand des Schlüsselraumes
VRV	Vorderer Rand der Verteidigung
vst	verstärkt
VersTle	Versorgungsteile
zb Vert	zeitlich begrenzte Verteidigung

Anmerkungen

[1] «Die Weltwoche» Nr. 15 vom 8.4.81, Seite 11 ff., in «Östlich der Schweiz ist kein militärisches Loch».

[2] «Profil» Nr. 1/81 vom 5.1.81, in «Das Nötigste noch nicht getan». ■

Bücher und Autoren:

Österreichische Spionage in der Schweiz im Ersten Weltkrieg

Von Walter Schaufelberger. 33 Seiten. Institut für politologische Zeitfragen, Zürich 1981. Fr. 8.–.

Aufgrund eines Buches von Peter Schubert über «Die Tätigkeit des k.u.k. Militärattachés in Bern während des Ersten Weltkrieges» wurden die ehemals geheimen nachrichtendienstlichen Verbindungen zwischen der Schweiz und Österreich aufgedeckt. Prof. Dr. Schaufelberger analysiert und kommentiert ausführlich und ausgewogen diesen Spionagefall, setzt ihn in Beziehung mit dem Gestern und dem Heute. Eine seiner Schlussfolgerungen lautet: «Wenn bis anhin die Zahl der in unserem Lande nachrichtendienstlich Tätigen erst bei Kriegsbeginn massiv erhöht worden ist, so hat sich die Lage insofern wesentlich geändert, als einige Mächte bereits im jetzigen Zeitpunkt des relativen Friedens diplomatisches Personal in noch nie dagewesener Grössenordnung unterhalten. Während zum Beispiel die schweizerische Botschaft in Moskau 13 schweizerische Mitarbeiter zählt, ergeben sich in Bern und Genf zirka 650 sowjetische Funktionäre. Wer wollte daran zweifeln, dass einige davon nicht nur mit Diplomatie beschäftigt sind! Man wird sagen dürfen, dass der ‚heisse' Krieg der Nachrichtendienste demnach bereits begonnen beziehungsweise seit dem Zweiten Weltkrieg gar nicht mehr aufgehört hat.» D.W.

Panzerschiff «Deutschland», Schwerer Kreuzer «Lützow»

Von Hans Georg Prager. 500 Seiten, mit Zeichnungen und Fotos. Koehlers Verlagsgesellschaft, Herford 1981. DM 49,80

Der Autor diente im letzten Weltkrieg selber an Bord des vorerst «Deutschland» getauften, später in «Lützow» umbenannten Kreuzers. Prager legt einen umfassenden, reich und gut bebilderten Band vor, der zudem eine Vielzahl von hochinteressanten technischen Skizzen enthält. Er beschreibt die Lebensgeschichte des Panzerschiffes «Deutschland», dessen Indienststellung 1933 als Sensation wirkte. Dies deshalb, weil es den deutschen Ingenieuren damals gelungen war, durch Anwendung neuer Technologien ein Schiff zu bauen, dessen Kampfkraft-Eigenschaften man angesichts der einschneidenden Versailler Bestimmungen nie erwartet hätte. Die «Deutschland» war der erste Neubau eines schweren Kriegsschiffes für die kleine Reichsmarine der Weimarer Republik, das man etwa auch unter der Bezeichnung «Westentaschen-Schlachtschiff kennt.

In seiner ihm eigenen lebendigen Weise zeichnet Prager die Chronologie der Fahrten, des Bordlebens und der Einsätze des Schiffes auf, das 1937 im Verlaufe des Spanischen Bürgerkrieges Bombentreffer erhielt. Im November 1939 wurde das Panzerschiff unerwartet in «Lützow» umbenannt und galt fortan als Schwerer Kreuzer. Dies geschah vermutlich nicht nur aus Sorge Hitlers über die psychologischen Folgen eines möglichen Untergangs der «Deutschland», denn eine «Deutschland» durfte nicht untergehen. Vielmehr musste ein im Bau befindlicher Kreuzer mit dem Namen «Lützow» an den neuen Verbündeten Russland als Gegenleistung für Erdöl- und Getreidelieferungen abgetreten werden.

«Lützow» operierte in der Folge in Norwegen, im Indischen Ozean, 1944/45 im Finnbusen, bei Memel, vor Litauen und in der Danziger Bucht. Mitte April 1945 wurde die «Lützow» bei Swinemünde schwer beschädigt. Nach erfolgter Reparatur und einem letzten Einsatz sprengte sich das von den vorrückenden Sowjets noch beschossene stolze Schiff in der Nacht vom 3. zum 4. Mai 1945 infolge Feuer weitgehend selbst. Bezeichnenderweise zu einem Zeitpunkt, zu welchem in der Lüneburger Heide erste Kapitulationsverhandlungen mit Montgomery stattfanden! Das Buch ist lesenswert und von dokumentarischem Wert.

J.K.

Defilee Felddivision 8

Von Informationsgruppe Felddivision 8. 120 Seiten, mit ca. 160 Fotos. Druck und Verlag Keller & Co., Luzern 1981. Fr. 18.–

Ein Buch zum Defilee 1981 der Felddivision 8 in Emmen. Eine ausführliche und beeindruckende Bilddokumentation mit ca. 160 Bildern von Presse- und Militärfotografen. Die Vorworte sind von Bundesrat Chevallaz, Korpskommandant Lüthy und Divisionär Bucheli verfasst. Ein Geschenkband für die Wehrmänner der Felddivision 8!

Bitte bestellen bei: Buchhandlung Huber, Postfach, 8500 Frauenfeld.